(Fortsetzung von Seite 1)

standene Transparenz, wenn man meint, den zukünftigen MBA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern durch ein einziges Ranking das Resultat vorsetzen zu müssen. Entscheidend ist, dass die Interessierten umfassend informiert werden und dass sie sich entsprechend ihrer persönlichen Präferenzen und den Informationen zur Reputation der Programme und deren Träger ein eigenes Ranking zusammenstellen können. In diesem Sinne sind Analysen von verschiedenen Fachmagazinen, aber auch die internationalen Rankings der «Scientific Community» sehr wertvoll. Aufgrund der vielen Angebote im Executive-MBA-Bereich zeigt sich auch in Europa je länger je mehr, dass der Wert eines Titels unmittelbar mit der Reputation einer Institution, die einen Titel vergibt, gekoppelt ist. Um sich vor Enttäuschungen zu schützen, sollten deshalb Reputation, Glaubwürdigkeit und Langfristigkeit der einzelnen Anbieter bei der Auswahl eines Programms eine gewichtige Rolle spielen.

(*) Andrea Schenker-Wicki ist Direktorin des Executive MBA der Universität Zürich. Michel Fischer ist Geschäftsführer des Executive MBA der Universität Zürich.
(www.emba.unizh.ch, michel.fischer@emba.unizh.ch)

ALPHA-Umfrage der Woche
Wie oft trifft sich die Geschäftsleitung Ihres Unternehmens?

a) wöchentlich 42%
b) vierzehntäglich 23%
c) monatlich 20%
d) weiss nicht 16%

ALPHA-Frage dieser Woche
Planen Sie in nächster Zeit eine MBA-Ausbildung zu absolvieren?

Antworten Sie unter www.alpha.ch

Vorbereitung auf den GMAT-Test

Ansprüche sind gestiegen

Der Graduate Management Admission Test (GMAT) ist das Entscheidungskriterium für die Zulassung zu den MBA-Programmen in Englisch. Die Prüfung ist sprachlich wie fachlich sehr anspruchsvoll.

von Max Wey (*)

Der GMAT ist ein einheitlicher, in Englisch abgehaltener Test, den alle ablegen müssen, die sich für den MBA bewerben. Entwickelt wird der Test vom Graduate Management Admissions Council (GMAC), einer Organisation, der mehr als 100 Business-Schulen angehören. Der GMAT ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Zulassung zu den MBA-Programmen, da die Resultate aktueller sind als die oft schon mehrere Jahre alten Noten der Universitäts- oder Fachhochschulabschlüsse der Teilnehmenden.

Eintrittsniveau stark angehoben

Zudem gibt der GMAT Auskunft über die sprachlichen und mathematischen Kenntnisse der Kandidaten und ihre Fähigkeit, sich in der englischen Sprache auszudrücken. Ein gutes Ergebnis im GMAT ist nicht nur bei einem Stipendiumsantrag wichtig, sondern kann auch für die Bewerbung um einen Studienplatz ausschlaggebend. Zwischen 1997 und 2002 hat sich die Anzahl GMAT-Kandidaten weltweit von 130 000 auf 230 000 markant erhöht; dies bei gleich bleibender Anzahl Studienplätze an MBA-Schulen. Dass deshalb die limitierten Plätze an Top-Schulen heute noch begehrter und umkämpfter sind, versteht sich von selbst. Als Konsequenz haben die renommierten MBA-Schulen das Eintrittsniveau basierend auf den Ergebnissen des GMAT stark angehoben. Das bedeutet, dass Bewerber heute im Vergleich zu 1999 beim GMAT durchschnittlich um 10 Prozent besser abschneiden müssen, um überhaupt an einer Top-Schule zugelassen zu werden.

225-minütiger Englisch-Test

Getestet wird beim GMAT in erster Linie die Fähigkeit des Kandidaten, logische Probleme zu lösen. Die Prüfung ist dementsprechend aufgebaut und beinhaltet die Teile «Analytical Writing Assessment», «Quantitative Section» und «Verbal Section», für welche die Kandidaten je 75 Minuten Zeit haben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dies jedoch nicht nur fachlich, sondern auch in englischer Sprache.
Den GMAT kann man darum auch als 225-minütigen Englisch-Test bezeichnen. Für Kandidaten gilt besonders, sich sprachlich entsprechend vorzubereiten, denn viele haben noch nie einen Englisch-Test über dreieinhalb Stunden absolviert; oder zumindest nicht seit der letzten Cambridge First- oder Advanced-Prüfung. Mit den Cambridge-Prüfungen zu vergleichen ist der GMAT aber nicht, denn es handelt sich inhaltlich nicht um «General English», sondern um «Business English» in hoher Konzentration. Dies wird oftmals unterschätzt. Für einen erfolgreichen GMAT sollten Kandidatinnen und Kandidaten zumindest ein Cambridge Advanced Certificate (CAE) mitbringen, was dem Level C1 des europäischen Referenzrahmens entspricht. Dieser kann mit einem Lernaufwand von rund 750 Stunden erreicht werden. Im Vergleich: Um das Cambridge First-Level zu erreichen, ist mit etwa 600 Stunden zu rechnen.

Max Wey

Thema «Inverse Zinsstruktur»

Nicht berücksichtigt ist bei dieser Einschätzung, wie regelmässig die englische Sprache angewendet wird und wie weit der letzte Leistungstest zurückliegt. GMAT-Kandidaten auf First-Niveau müssten folglich rund 150 Stunden investieren, um sprachlich optimal auf den Test vorbereitet zu sein. Für MBA-Interessenten, die das Cambridge Advanced bereits absolviert und bestanden, sich aber schon längere Zeit nicht mehr mit der englischen Sprache beschäftigt haben, empfiehlt sich ebenfalls eine Auffrischung ihrer Englischkenntnisse. Auch mit einem ehemals 90%-Ergebnis beim Cambridge Advanced ist eine sprachliche Vorbereitung auf den GMAT gerade deshalb wichtig, weil man sich beim sprachlichen Teil des GMAT leicht wie ein Englisch-Anfänger vorkommen kann: Wer beim Thema «Inverse Zinsstruktur am Europäischen Rentenmarkt» schon auf Deutsch Verständnisschwierigkeiten hat, wird dies auch auf Englisch haben.

Sprachtraining im Sprachgebiet

Sich sprachlich auf den GMAT vorbereiten und den letzten Schliff holen, können Kandidatinnen und Kandidaten am besten mit einem intensiven Business-Sprachtraining im Sprachgebiet selbst. Sehr effizient sind Kombinationskurse mit jeweils 15 Lektionen Gruppenunterricht und Einzellektionen pro Woche. Während den Einzellektionen können die sprachlichen Defizite rund um den GMAT individuell behoben werden. Es empfiehlt sich aber, das Leistungsniveau mit Hilfe eines Sprachtests oder Assessments vorab in der Schweiz zu prüfen. Anhand der Resultate kann dann eine Kursempfehlung abgegeben werden, die den Bedürfnissen des Kandidaten entspricht und damit auch die grössten Erfolgsaussichten für einen erfolgreichen GMAT bietet.
Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg eines Sprachtrainings ist aber auch deren Qualität. Bei der Wahl der Sprachschulagentur sollte deshalb darauf geachtet werden, dass dieses Mitglied von Salta (Swiss Association of Language Travel Agents), dem offiziellen Verband der Sprachreise-Veranstalter in der Schweiz, ist. Der Verband wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, einheitliche Qualitätsrichtlinien zu schaffen und deren Einhaltung zu prüfen.

Die besten Schulen in England

Die klar besten auf Business-Englisch spezialisierten Sprachschulen sind in England zu finden. Zu den Schulen mit der höchsten akademischen Kompetenz zählen sicherlich die «London School of English» sowie das Institut «Canterbury Language Training», wo in kürzester Zeit ein sprachlicher Quantensprung erzielt werden kann. Die London School of English – eine der ältesten und erfahrensten Sprachschulen Englands – bietet beispielsweise einen hochintensiven Kleingruppenkurs für Geschäftsleute, der neben berufsspezifischem Vokabular auch betriebs- und volkswirtschaftliche Themenkreise abdeckt. Für die spezifische Vorbereitung auf den GMAT kann der Kurs mit Einzellektionen kombiniert werden. Für MBA-Interessenten unter 30 Jahren empfiehlt sich der Kurs «Young Business English», ebenfalls kombinierbar mit Einzelunterricht, als optimale Vorbereitung auf den GMAT.

(*) Max Wey ist Sprachschulexperte und Geschäftsführer von Boa Lingua BusinessClass.
(max.wey@businessclass.ch, www.businessclass.ch)